

Arbeitsverhalten / Sozialverhalten -> Zeugnisformulierung

Beitrag von „nani“ vom 29. Dezember 2005 16:08

Hallo,

was schreibt ihr auf dem Zeugnis in die Bereiche „Arbeitsverhalten“ und „Sozialverhalten“? Könnt ihr mir ein paar Beispiele nennen? Ich denke nämlich gerade darüber nach, was ich für jeden einzelnen Schüler schreiben könnte, aber mir fällt so gar nichts ein (außer: Arbeitsverhalten: arbeitet schnell, gründlich, langsam, konzentriert / Sozialverhalten: kann in Gruppenarbeit arbeiten)! Bin noch im Ref und mache das zum ersten Mal, von daher wäre ich über Ideen froh!

Wer hat Ideen? Danke,
nani

Beitrag von „silja“ vom 29. Dezember 2005 16:30

Arbeitet engagiert/selbstständig/konzentriert/sachbezogen...
aber da gibt es ja noch so viel mehr.

Einige Anregungen erhältst du vielleicht in dem Buch
"Formulierungshilfen für Schulberichte und Zeugnisse" Medienwerkstatt Mühlacker.

LG, silja

Beitrag von „VanderWolke“ vom 29. Dezember 2005 16:36

Nani, deine Ideen sind schon ein guter Anfang.

du hast doch bestimmt vor dem Abi schon mal vor einem Aufsatzthema gesessen und zunächst keine Idee gehabt. Und dann hast du vermutlich einige Notizen gemacht von dem, was dir Stück

für Stück einfiel - und nachher kam der Aufsatz zustande.

Mach's doch hier genau so. Sammle mal deine Einfälle und schreib' sie auf. Und dann kannst du immer noch andere nach weiteren Möglichkeiten fragen.

Lies mal in Artikeln über Arbeits- und Sozialverhalten und merk dir Begriffe.

Hier stelle ich mal ein, was in Hessen schulrechtlich vorgegeben ist. Auch davon kannst du dich anregen lassen.

Zitat

Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses

Vom 21. Juni 2000 (ABl. 2000, S. 602), zuletzt geändert durch Verordnung vom 14. Juni 2005 (ABl. S. 463)

Anlage 3

Erläuterungen zur Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens

Nach § 2 des Hessischen Schulgesetzes soll die Schule den Schülerinnen und Schülern die dem Bildungs- und Erziehungsauftrag entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Werthaltungen vermitteln.

Die Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere lernen,

- * Leistungen zu erbringen,
- * sich für sich und andere einzusetzen sowie die Fähigkeiten zur Zusammenarbeit und zum sozialen Handeln zu entwickeln,
- * Konflikte vernünftig und friedlich zu lösen, aber auch Konflikte zu ertragen,
- * sich Informationen zu beschaffen,
- * sich ihrer kritisch zu bedienen, um sich eine eigenständige Meinung bilden und sich mit den Auffassungen anderer unvoreingenommen auseinander setzen zu können,
- * ihre Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeiten zu entfalten und Kreativität und Eigeninitiative zu entwickeln.

Der Unterricht muss durch angemessene inhaltliche, didaktische und methodische Ansätze aber auch durch fach-, klassen-, jahrgangs- oder schulformübergreifenden Unterricht versuchen, diesen Anforderungen gerecht zu werden und den Schülerinnen und Schülern den Erwerb überfachlicher Qualifikationen wie

- * Abstraktionsfähigkeit und Denken in Zusammenhängen,
- * Selbsttätigkeit und Initiative,
- * Selbstständigkeit und Verantwortung,

- * Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit,
- * Organisation und Ausführung von Arbeitsaufträgen,
- * Anwendung von Lern- und Arbeitstechniken,
- * Gemeinschaftsfähigkeit, Fairness und Hilfsbereitschaft,
- * Lernbereitschaft, Sorgfalt und Konzentrationsfähigkeit,

ermöglichen, denen auch in der Berufs- und Arbeitswelt zunehmende Bedeutung zukommt.

Durch ermutigende Hinweise in den Lern- und Arbeitsprozessen entwickeln Schülerinnen und Schüler entsprechende Fähigkeiten. Lob und Anerkennung fördern den Erziehungsprozess und stärken ihre Persönlichkeit.

Die verbale Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens gibt in Form eines kurzen, individuellen Berichts Auskunft über die aufgeführten überfachlichen Qualifikationen.

Alles anzeigen

Es ist so schade, wie hilflos sich hier im Forum Lehrer/-innen präsentieren, die doch alle mal Abitur gemacht haben. Oder?

Hast du ein schlechtes Gewissen, von Grundschülern mehr zu erwarten, als du hier selbst zeigst?

Gruß,
VdW

Beitrag von „silja“ vom 29. Dezember 2005 16:42

Habe ich jetzt gerade etwas verpasst? 😞

Beitrag von „Britta“ vom 29. Dezember 2005 17:32

Zitat

VanderWolke schrieb am 29.12.2005 16:36:

Es ist so schade, wie hilflos sich hier im Forum Lehrer/-innen präsentieren, die doch alle mal Abitur gemacht haben. Oder?

Hast du ein schlechtes Gewissen, von Grundschülern mehr zu erwarten, als du hier selbst zeigst?

Gruß,
VdW

Nani schreibt, dass sie gerade ihre ersten Zeugnisformulierungen schreibt, da ist es wohl normal, dass man noch unsicher ist und um Hilfe bittet. Ein schlechtes Gewissen muss sie deshalb sicher nicht haben. Dich möchte ich bitten, der Netiquette gemäß hier nicht beleidigend zu werden.

@ nani: Überleg dir vielleicht erstmal, was du von einem wirklich guten Schüler in den einzelnen Bereichen genau erwarten würdest und wie du in den Bereichen dann noch abstufen kannst. Das Mühlacker-Buch kann ich dir auch empfehlen, ich kenne viele, die damit arbeiten. Wie sieht es denn mit deinen Mentoren aus, helfen die nicht weiter? Wir haben das beim ersten Mal zusammen gemacht.

Gruß
Britta

Beitrag von „VanderWolke“ vom 29. Dezember 2005 17:39

Britta,

bist du die LF-Inquisition? Muss ich dich fürchten?

Zitat

da ist es wohl normal, dass man noch unsicher ist und um Hilfe bittet.

Ist es wirklich "normal", bei diesem Bildungsweg einer Lehrerin noch so hilflos in deutschsprachlichen Formulierungen zu sein ?

fragt VdW.

Beitrag von „Britta“ vom 29. Dezember 2005 17:46

Ich hab dich nur um etwas gebeten, das hat mit Inquisition gar nix zu tun.

Ja, ich finde es normal, weil es um Zeugnisse geht. D.h. man muss nicht nur darauf achten, was man schreibt, sondern auch wie man es schreibt, damit es alle Eltern so verstehen, wie es gemeint ist - da gibt es nun mal schnell Missverständnisse oder Unverständnis. Man darf nicht zu wissenschaftlich werden, keine Fachausdrücke verwenden, aber auch nicht zu schwammig schreiben, schön konkret und bitte pädagogisch bleiben... Ich finds auch nicht einfach und war froh, dass ich beim ersten Mal Unterstützung durch meine Mentoren hatte! Bin ich deshalb blöd? Ich glaub nicht.

Beitrag von „biene maja“ vom 29. Dezember 2005 17:49

Zitat

Ist es wirklich "normal", bei diesem Bildungsweg einer Lehrerin noch so hilflos in deutschsprachlichen Formulierungen zu sein ?

Nun ja, ehrlich gesagt schon. Wenn man den Ausdruck "*deutschsprachliche Formulierungen*" in "*Zeugnisformulierungen*" abändert. Denn das ist schon etwas anderes.

Bei den Zeugnisformulierungen geht es darum, möglichst kurz und knapp ein Verhalten so zu beschreiben, dass am Ende Eltern und Kind bescheid wissen. Trotz der Kürze muss es die Komplexität eines Verhaltens umfassen.

Ich muss zugeben, dass ich mich auch etwas davor fürchte, die Zeugnisformulierungen zu schreiben. Ich bin auch im Referendariat, habe übrigens keine Mentorin mehr (die haben wir in Bayern anscheinend im 2. Jahr nicht mehr nötig :O) und es sind meine ersten Zeugnisse. Ich habe mir zwar die meiner Mentorin letztes Jahr kopiert, das ist doch eine kleine Hilfe.

Wahrscheinlich werde ich nächste Woche mit den Zeugnissen anfangen (naja, wahrscheinlich eher nicht, will erst mal meine Lehrprobe auf die Beine stellen).

Liebe Grüße,
biene maja

Beitrag von „Bablin“ vom 29. Dezember 2005 18:04

Anbei einige Gesichtspunkte aus meinen Förderplänen (leider spinnt Mozilla grad mal wieder bei den Umlauten ...

Arbeitsverhalten

Motivation

Ausdauer / Belastbarkeit

Konzentrationsfähigkeit

Zuverlässigkeit

Kommunikationsfähigkeit

Konfliktfähigkeit

Kooperations-/Teamfähigkeit

- im Klassenverband

- in der Partnerarbeit

- In der Gruppenarbeit

bringt eigene Ideen ein

verknüpft Neues mit Bekanntem

Übertragungsfähigkeit

Sozialverhalten

Einhalten von Regeln

Empathie

Zuhören

Sachbezogene Kommunikation

Selbstbewusstsein

Selbstvertrauen / Mut

Durchsetzungsvermögen

Kontaktfähigkeit

Eigenverantwortlichkeit

Bablin

Beitrag von „nani“ vom 29. Dezember 2005 20:35

Vielen Dank an silja, Britta, biene maja und besonders Bablin für die Hilfe. Ihr habt mir sehr weitergeholfen mit euren Anregungen zu den Zeugnisformulierungen. Nun werde ich damit sicherlich allein zurechtkommen.

@ Vanderwolke: ich finde es schade, dass du mich persönlich angreifst, nur weil ich eine Frage im Lehrerforum gestellt habe – denn dazu ist es ja da. Natürlich hätte ich mir auch einfach das von silja vorgeschlagene Buch kaufen können, aber das kannte ich gar nicht! Nun habe ich den

Buchtipps bekommen und werde es mir besorgen, um damit Bemerkungen für das Zeugnis zu formulieren. Im Übrigen habe ich diese Frage gestellt, weil Zeugnisse Dokumente sind, auf denen ich nichts falsch machen möchte. Ich habe keine Mentoren, die mir diesbezüglich zur Seite stehen und bin sehr froh, dass es im Lehrerforum nette und hilfsbereite Menschen gibt, die zu helfen bereit sind.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 29. Dezember 2005 21:36

[nani](#) und alle anderen

Lasst euch von solchen "unter die Gürtellinie gehenden Bemerkungen nicht unterkriegen und stellt eure Fragen weiter!!!!!!!

[VanderWolke](#): Was bezweckst du mit deinen Äußerungen? Frustabbau?

Beitrag von „Powerflower“ vom 29. Dezember 2005 21:41

Klarer Fall von Minderwertigkeitskomplexen. Jemand, der ständig aus dem Nichts angreift oder provoziert, leidet drunter.

Beitrag von „Bablin“ vom 30. Dezember 2005 10:34

Hallo, nani,

lass mich noch einige Gedanken zu den „Kopfnuten“ (Arbeits- und Sozialverhalten) nachschieben. Ich empfehle dir sehr, an deiner Schule nachzufragen, wie es dort gehandhabt wird.

In Niedersachsen gibt es feste, vorgeschriebene Formulierungen, die so etwa eine Skala von 1 bis 5 abdecken. Zusätzliche Ausführungen zu den Gesichtspunkten, die ich dir aus meinen Förderplanvorlagen zitiert habe, gibt es nur, wenn die Schule einen Konferenzbeschluss herbeigeführt hat, dass es solche zusätzlichen Formulierungen, der Standardformulierung vor- oder nachgestellt, geben darf. Ohne einen solchen Konferenzbeschluss darfst du nur die Standardformulierungen verwenden und musst die von mir genannten Gesichtspunkte nur im

Hinterkopf haben, wenn du dich für eine Standardformulierung entscheidest und wenn Eltern oder Schüler nachfragen, warum denn z. B. das Arbeits- oder Sozialverhalten nur „die Erwartungen erfüllt“ und nicht etwa „volle Anerkennung verdient“. Du kannst dann z. B. bestätigen, dass das Kind ein ganz lieber Schüler ist, nicht stört und alles macht, was der Lehrer verlangt, aber wenig Eigeninitiative zeigt, ungern mit einem Partner und gar nicht im Team zu arbeiten in der Lage ist usw.

Die von mir genannten Gesichtspunkte stammen, wie gesagt, aus meinen Förderplanvorlagen, d. h. , ich nehme sie in meine Förderziele auf und gestalte den Unterricht so, dass die Kinder Gelegenheit haben, sich darin zu üben. Mancher Gymnasiallehrer wüsste dazu gar nichts zu sagen, weil solche Fähigkeiten in seinem Unterricht für die Schüler nicht zum Tragen kommen.

Bablin

Beitrag von „Potilla“ vom 30. Dezember 2005 11:11

Hey Nani,

also falls du das Buch noch nicht gekauft hast, kann ich dir noch ein anderes empfehlen und zwar:

"Lehrer beobachten und beurteilen Schüler" von Andreas Langer u.a.

Dieses Buch find ich persönlich noch besser als das von Mühlacker, da es neben vorformulierten Beurteilungen (nach Klassen, Fächern und Beurteilungsstufen) auch noch einige Grundlagen zu "Verhaltensmerkmalen der Schülerpersönlichkeit, zur Gewinnung diagnostischer Informationen und zu Konsequenzen der Schülerbeurteilung" enthält.

Gruß
Potilla

PS: Habe übrigens -obwohl ich Abitur habe- schon gelegentlich mal überlegt ob es sich (im Sinne der Arbeitserleichterung 😊) lohnen würde mal in einem Thread diverse Zeugnis- und Förderplanformulierungen zu sammeln...

Beitrag von „nani“ vom 30. Dezember 2005 11:28

Ihr seid toll, danke!